



Jahresbericht des Fachbereichs Bienenweide, Natur- und Umweltschutz 2019

Über das Jahr 2019 verteilt, fand der **dritte Ausbildungslehrgang zum Bienenweidefachberater bzw. - Fachberaterin** statt.

Das **erste Ausbildungsmodul** am 16. Februar auf Haus Düsse, wurde von Lehrgangsführerin Monika Ludwig, Obfrau für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz eingeleitet. Mit ihrem Vortrag: „Der Landesverband stellt sich vor“, beschrieb sie die verschiedenen Aufgaben und Möglichkeiten des Fachausschusses Bienenweide, Natur- und Umweltschutz.

Mit einem Impulsreferat zum Thema Landwirtschaft von Bienenweidefachberater **Alfons Bruns** ging es dann thematisch weiter.

Alfons Bruns, selbst Landwirt, stellte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen dar, die es in der heutigen Landwirtschaft gibt, um Artenvielfalt zu erhalten bzw. zu verbessern.

Dr. Christoph Vahle vom Institut für Evolutionsbiologie und Morphologie referierte über die zehn artenreichsten Biotope in unserer Kulturlandschaft.

Den Begriff Kulturlandschaft ersetzte Dr. Vahle durch „Landschaft des Menschen“.

Durch die Tätigkeit des Menschen wird eine Form der Lichtstellung erreicht, die sich besonders positiv auf unsere Flora und Fauna auswirkt.

Tätigkeiten wie das Beweiden lassen, Mähen, Umgraben, Pflügen oder auch das früher übliche Plaggen sorgen für Licht, Luft und Wärme.

- Die Vegetation wird ständig verjüngt.
- Seltene Arten werden gefördert.
- Es herrscht eine hohe Blüten- und Insektenvielfalt.

Hier einige der artenreichsten Biotope Deutschlands:

- Magerrasen
- Getreidefelder
- Gemüseland
- Feuchte Magerwiesen
- Ausdauernder Staudensaum
- Dorfsäume



Ein beeindruckendes Beispiel für den Rückgang dieser artenreichen Biotope wurde von Dr. Vahle dargestellt:

Die Glatthaferwiese. Ihr Bestand ist in den letzten hundert Jahren um 90 % zurückgegangen.

In der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands ist sie eingestuft als: Von vollständiger Vernichtung bedroht.

Mit seinem Vortrag unterstrich Dr. Vahle sehr beeindruckend wie notwendig die Ausbildung von BienenweidefachberaterInnen ist.

Wurde hier doch sehr eindrücklich der Rückgang der Artenvielfalt und damit auch die Futtergrundlage von Insekten und auch unseren Honigbienen beschrieben.

Im Zweiten Modul am 16. März hielt **Bestäubungsimker Frank Jordan** aus Heiden einen Vortrag über seine Arbeit. Die professionelle Bestäubungsimkerei stieß bei den angehenden Bienenweidefachberatern auf großes Interesse.

War es doch gar nicht so einfach wie man sich das vorgestellt hat. Es reicht eben bei weitem nicht aus, einfach ein paar Völker an die Apfelplantage oder das Erdbeerfeld zu stellen.

Die **BienenweidefachberaterInnen Rita Breker-Kremer und Siegfried Rinke** berichteten über ihre Erfahrungen die sie in den letzten Jahren bei ihrer Beratungstätigkeit gesammelt haben.

Sie konnten praktische Tipps von Netzwerken bis zur Herstellung von Schildern weitergeben.

Das dritte Modul fand am 18. Mai in Lüdenscheid auf dem Gelände des Geschwister-Scholl- und des Zeppelin-Gymnasiums statt.

Dort hatten die **ehemaligen Obleute Ulrike und Gregor Rohlmann** einen Lernort Natur und einen Bienengarten eingerichtet. Auf der Tagesordnung standen:

- Kreative Gestaltungsvorschläge, standortgerechte Pflanzenauswahl unter Berücksichtigung natürlicher Formen, betörender Düfte und dezenter Farben zum Erleben der vielfältigen Tierwelt im Natur- Erlebnis- Garten mit allen Sinnen.
- Fachliche Beratung hinsichtlich naturnaher Pflanzungen und Naturgartenpflege.
- Kriterienkatalog für insektenfreundliche Gärten unter besonderer Beachtung der Wildbienen.

Wiederum auf Haus Düsse fand am **15. Juni das vierte Modul** des Ausbildungslehrganges statt.

Zunächst berichtete **Bienenweidefachberaterin Marie-Luise Eickmeier-Ehrlich** über die einzelnen Elemente der Streuobstwiese.

Hier wurden verschiedenen Pflanzengruppen vorgestellt und auch etwas zu Nektar und Pollenwerten gesagt.

Im Anschluss daran berichtete **BWB Heino Rinne** über einzelne Projekte die er organisiert bzw. begleitet hat.

Hier ging es hauptsächlich um Infostände, Märkte, ein Blühwiesenprojekt und auch um die Begleitung zur Reaktivierung des Bienenhauses im Freilichtmuseum Detmold.



Der Nachmittag war dann den Wildbienen gewidmet.

Dr. Jan Boomers Leiter der Biologischen Station Mittlere Wupper hat über das Verhältnis Imker – Naturschutz bzw. die Konkurrenz zwischen Honigbiene und Wildbiene und anderen wildlebenden Insekten informiert.

Besonders interessant war das Best Practice Beispiel aus Leverkusen. Dort haben Imker Naturschutz und andere Beteiligte ein Konzept zu einem lokalen Label erarbeitet. Dieses Label Namens „Bergisch Pur“ garantiert den VerbraucherInnen beim Kauf des Honigs, dass der Imker seinen Honig nicht zu Lasten der anderen Blüten besuchenden Insekten erntet und diese Insekten auch aktiv fördert.

In Bocholt fand am 07.09. 2019 das fünfte und somit letzte Modul vor der Prüfung statt.

Es stand ganz im Zeichen der Rhetorik und der Gestaltung von Vorträgen.

Thomas Busch, langjähriger Referent des Landesverbandes, stellte sehr anschaulich die Möglichkeiten dar, die sich durch eine professionelle Darbietung von Vorträgen bieten. Natürlich sind BienenweidefachberaterInnen nicht nur AnsprechpartnerInnen für alle Themen rund um die Bienenweide, den Natur- und Umweltschutz, sie müssen auch in der Lage sein vor Publikum einen Vortrag zu halten oder beispielsweise mit der Presse reden.

Am späten Nachmittag ging es noch einmal um die Blüten besuchenden Insekten. Hier hat **BWB Christian Monier** aus seinem unerschöpflichen Fundus an Bild- und Infomaterial berichtet.

Am 12.10.2019 war es dann soweit. 28 LehrgangsteilnehmerInnen nahmen an der Prüfung zum Bienenweidefachberater teil.

Nach einer schriftlichen Prüfung stellte jede TeilnehmerIn ein Projekt vor, welches sie/er organisiert und begleitet hat.

Während der Präsentation des Projektes stellten die Prüfer Fragen zum Projekt aber auch zum gesamten Themenbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz.

Nach einem langen und anstrengenden Tag hielten alle TeilnehmerInnen ihr Zertifikat in den Händen.





Neben dem Ausbildungslehrgang gab es noch einige andere Termine an denen der Fachbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz präsent war.

Am 2./3. März fand in Münster der Apisticustag statt.

Hier hatte der Fachbereich BiENU einen Stand und konnte viele Interessierte über Themen der Bienenweide und des Umweltschutzes informieren.

Eine Woche später am **09.03.2019** fand dann auf Haus Düsse die **Sitzung des Fachausschusses BiENU** statt.

Top Act war der Vortrag von Christoph Potthof vom Gentechnischen Netzwerk aus Berlin mit seinem Vortrag über Gentechnik und hier speziell über das neue Verfahren CrisprCas.

Während des Vortrages wurde sehr deutlich, dass auch das neue Verfahren CrisprCas als eine Form der Gentechnik einzuordnen ist.

Die Versprechen der „alten“ Gentechnik, wie z. B. eine Steigerung der Produktion von Lebensmitteln, sowie die Bekämpfung von Schädlingen oder Krankheiten konnten bisher nicht eingehalten werden.

Die Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz **Frau Ursula Heinen-Esser** hatte am **03.06.2019** zur Konferenz „Insekten schützen – Artenvielfalt bewahren“ nach Düsseldorf eingeladen.

Hochkarätige Referenten u. a. auch der aus den Medien bekannte **Eckhart von Hirschhausen** berichteten über den Zustand der Arten in NRW.

Auf Einladung des **Landesverbandes Hessischer Imker** hielt Obfrau Monika Ludwig am **03.10.2019** auf einer Informations- und Schulungstagung für Vereinsvorstände im hessischen Friedrichsdorf einen Vortrag mit dem Thema: Welche Blühpflanzenmischungen erfüllen die Anforderungen bestehender Umweltprogramme?

Am **20.10.2019** war der Fachbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz auf dem Honigmarkt in Salzkotten präsent.

Zum ersten Mal wurden hier ein Wildbienenhotel und ein Umsiedlungskasten für Hornissen und andere Wespenarten vom Fachbereich ausgestellt.

Gerade das Wildbienenhotel, mit dem Schild „So bitte nicht“ hat großes Interesse bei den BesucherInnen des Honigmarktes ausgelöst.

Die vielen Fragen wurden hier von der **BWB Esther Saalman** und der Obfrau für Bienenweide Monika Ludwig beantwortet.



Am **09.11.2019** wurde das **Arbeitsjahr 2019** mit der Sitzung des Fachausschusses Bienenweide, Natur- und Umweltschutz abgeschlossen.

Diese Sitzung fand in Emsdetten statt. Unter anderem wurden hier die Leitlinien für die Prüfung zur BienenweidefachberaterIn überarbeitet.



Auch wurde schon ein Ausblick auf das Jahr 2020 gehalten.

Hier wird ein Highlight der **Tag der Bienenweide am 08.02.2020 in Bocholt** sein.

Mit dem Thema „Kommunale Möglichkeiten Artenvielfalt zu verbessern“ möchte der Fachbereich auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam machen.

Sind doch unsere Honigbienen auf eine gesunde und vielfältige Natur angewiesen. Nur dann können wir uns an gesunden Bienenvölkern erfreuen.

Bocholt, den 29.12.2019

Monika Ludwig